

In zehn Jahren 350 Laufmeter Trockenmauern im Domleschg saniert

Seit 2007 haben rund 220 Lernende aus der Berufsbildungsschule Winterthur und Mittelbünden jährlich im Sommer eine Woche lang Trockenmauern saniert. Ein Beispiel von nachhaltigem Einsatz für die Kulturlandschaft Domleschg.

■ Rudolf Küntzel*



Die Lernenden vor ihrem Werk in Almens.

Bild zVg

Rico Cioccarelli, Vorstandsmitglied der ehemaligen Regio Viamala, und Thomas Leisibach, Abteilungsleiter der Berufsbildungsschule Winterthur, fanden es schade, dass man das Trockenmauerhandwerk nur an Übungsbeispielen erlernt statt an wirklichen Objekten, während diese kulturhistorisch, ökologisch und touristisch wertvollen Mauern vielerorts verfallen. Unterstützt durch Maurerlernende aus Mittelbünden wurde 2007 das erste Objekt in Angriff genommen.

Das Konzept der Trockenmauer-Freifachkurse

Die Freifachkurse haben ein dreifaches Ziel. Zum Ersten wird den jeweils gut 20 Lernenden das Trockenmauerhandwerk durch erfahrene Experten und Berufsschullehrer praktisch beigebracht, zum Zweiten eine marode Trockenmauer, die eine wichtige Funktion einnimmt, dauerhaft saniert. Drittens erfahren die Teilnehmer mit eigenen Händen das «Handwerk» in einer gemeinschaftlichen Anstrengung.

Die technischen und logistischen Vorbereitungen der Baustelle sowie Unterkunft und Verpflegung werden im Vorfeld durch eine Baufirma und den Trockenmauerbeauftragten organisiert.

Die sanierte Jubiläums-Trockenmauer steht in Almens

Das Objekt in Almens ist Teil des Mehrjahresprogramms, welches stark zerstörte oder gefährdete Trockenmauern im Rahmen des Projektes Kulturlandschaft Domleschg (2012 bis 2017) entlang der alten Domleschger Landstrasse von Tomils bis Scharans wieder instand stellt.

Die Lernenden zeigten dieses Jahr in der Woche vom 15. bis 19. August zusammen mit dem Besitzer einen besonderen Einsatz und erstellten 48 Laufmeter Trockenmauer mit einer durchschnittlichen Höhe von 1,2 Meter. Aus Anlass des Jubiläumseinsatzes erhielten alle Objekte eine Erinnerungstafel.

Der Startschuss fiel 2007 in Fürstenu

Die damals zu sanierende Mauer bildete die westliche Begrenzung der alten Landstrasse im Talboden, bevor diese nahe an die Stadt Fürstenu verlegt wurde. Steinmaterial wurde aus dem Steinbruch an der Albula verwendet. Mittlerweile ist der Steinbruch stillgelegt. Das Material gibt der Mauer einen eigenen Charakter und ist im Innerdomleschg öfters anzutreffen.

Nicht nur Maurerlernende sanieren Trockenmauern

Um das Mehrjahresprogramm zu erfüllen, wurden und werden weitere Trockenmauern durch andere Institutionen instand gestellt.

Nebst den Lehrmeistern, die die Lernenden für diesen Freifachkurs der Berufsbildungsschule frei geben, finanziert namentlich der Fonds Landschaft Schweiz (FLS) seit Jahren die Arbeiten.

Das Bundesamt für Strassen, Abteilung Langsamverkehr (Astra), das über das Inventar der historischen Verkehrswege (IVS) gesetzliche Grundlagen hat, die kantonale Denkmalpflege als IVS-Fachstelle und das Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden leisten zusammen mit privaten Stiftungen (Ernst Göhner Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Thurner-Jenni Stiftung, Stiftung Temperatio, Rudolf und Romilda Kägi – Stiftung, Stiftung J.M. von Planta) die notwendigen Beiträge. Ohne diese Basisfinanzierung wäre das Programm nicht zu bewerkstelligen.

Grosszügig verhalten sich auch der Baumeisterverband Winterthur und Graubünden mit jährlichen Beiträgen und Ausrüstung für die Lernenden.

Nicht zu unterschätzen und besonders zu erwähnen ist der Einsatz der Standort-Gemeinden, die sich ebenfalls mit starken Beiträgen und Zurverfügungstellung der Infrastruktur engagieren und unkompliziert mit der Projektleitung zusammenarbeiten.

Ausblick

Im nächsten Jahr läuft das Mehrjahresprogramm mit einem anschliessenden Unterhaltskonzept und -programm aus. Eine Weiterführung von Trockenmauersanierungen in einem Folgeprojekt wird von vielen Seiten gewünscht. Das Entbuschen von Flächen, die Auffichtung eingewachsener Gebiete, Holzzaunprojekte sowie die Förderung und Erhaltung von Hochstammkulturen bilden weitere Projekt-Schwerpunkte. Aufgrund der strukturellen Veränderungen im Kanton wird die Region Viamala die Trägerschaft des Gesamtprojekts gemäss Leistungsvereinbarung mit den Projektgemeinden per 31. Dezember 2017 abgeben. Die zentralen Anliegen des langjährigen Projekts sollen deshalb für die Zukunft von einer Nachfolgeorganisation weitergeführt werden.

* Rudolf Küntzel ist Beauftragter für Trockenmauersanierungen in der Region Viamala.

350 Laufmeter Trockenmauern gerettet

Seit 2007 sanieren **Lernende der Berufsbildungsschule Winterthur** und aus **Mittelbünden** jeden Sommer eine Woche lang **Domleschger Trockenmauern**. Der zehnte Einsatz fand diesen Monat bei **Almens** statt.

► JANO FELICE PAJAROLA

D

Die Idee kam Rico Ciocarelli, damals Vorstandsmitglied der einstigen Regio Viamala, und Thomas Leisibach von der Berufsbildungsschule Winterthur vor zehn Jahren: Die beiden Fachleute, die sich von der Lernendenausbildung her kannten, fanden es schade, dass man das Trockenmauer-Handwerk nur an Übungsbeispielen erlernen konnte statt an echten Objekten – während die kulturhistorisch, ökologisch und touristisch wertvollen Objekte gleichzeitig vielerorts verfielen, auch im Domleschg. So kam es im Sommer 2007 dazu, dass Lernende aus Winterthur gemeinsam mit Maurerlernenden aus Mittelbünden eine erste Trockenmauersanierung in der Kulturlandschaft Domleschg in Angriff nahmen, wie es in einer Medienmitteilung des regionalen Beauftragten für Trockenmauersanierungen, Rudolf Küntzel, heisst.

An der alten Landstrasse

Die Freifachkurse hätten mehrere Ziele, so Küntzel. Einerseits werde den jeweils gut 20 Lernenden das Handwerk durch erfahrene Experten und Berufsschullehrer praktisch



Lernende arbeiten tatkräftig an der Erstellung einer **Domleschger Trockenmauer bei Almens** mit. (ZVG)

beigebracht, andererseits werde eine marode, aber in ihrer Funktion wichtige Mauer dauerhaft saniert. Die technischen und logistischen Vorbereitungen von Baustelle, Unterkunft und Verpflegung würden dabei durch eine Baufirma und den Beauftragten selbst organisiert, damit sich die Lernenden auf ihre Ziele konzentrieren könnten. Die beim diesjährigen Kurs zusammen mit

dem Besitzer erhaltene Trockenmauer steht in Almens; erstellt wurden 48 Laufmeter mit einer durchschnittlichen Höhe von 1,2 Metern, wie Küntzel schreibt. Das Objekt sei Teil des Mehrjahresprogramms für die fachgerechte Instandstellung stark zerstörter oder gefährdeter Trockenmauern an der alten Landstrasse zwischen Tomils und Scharans, ein seit 2012 und bis 2017 dau-

erndes Vorhaben im Rahmen des Projekts Kulturlandschaft Domleschg. Aus Anlass des zehnten Einsatzes hätten zudem alle bisher sanierten Objekte – insgesamt sind es rund 350 Laufmeter – eine Erinnerungstafel erhalten.

Folgeprojekt gewünscht

Neben den Lehrmeistern, die die jeweiligen Lernenden für den Mauerkurs freigäben, finanziere namentlich der Fonds Landschaft Schweiz seit Jahren diese Arbeiten. Weitere notwendige Beiträge liefern das Bundesamt für Strassen, die Denkmalpflege Graubünden, das Amt für Natur und Umwelt und private Stiftungen. Die Baumeisterverbände Winterthur und Graubünden steuern zudem jährliche Mittel und Ausrüstung für die Lernenden bei, und engagiert sind laut Küntzel auch die Standortgemeinden. 2017 läuft nun das Mehrjahresprogramm mit einem anschliessenden Konzept und Programm für den Unterhalt aus. Von verschiedener Seite werde die Weiterführung von Trockenmauersanierungen in einem Folgeprojekt gewünscht, so Küntzel. Aufgrund der strukturellen Veränderungen im Kanton werde die Regio Viamala die Trägerschaft des über 20 Jahre alten Gesamtprojekts per Ende 2017 abgeben. Dessen zentrale Anliegen «sollen deshalb für die Zukunft von einer Nachfolgeorganisation weitergeführt werden.»

Sagogns neue Schule eingeweiht

Mit einem **Fest und einem Tag der offenen Tür** hat Sagogn am Wochenende das 5,2 Millionen Franken teure **neue Schulhaus** gefeiert.

SAGOGN Belebt ist es schon seit Anfang Schuljahr, jetzt ist es auch offiziell eingeweiht: das neue Schulgebäude der Gemeinde Sagogn. Am Sonntag standen die Türen des vom Architekturbüro Curschellas und Gasser aus Ilanz entworfenen Baus zur Besichtigung offen, und wie Regierungsrat Martin Jäger in seiner Ansprache betonte, ist die Eröffnung eines Schulneubaus in Graubünden inzwischen zur Seltenheit geworden. Für das Projekt fand Jäger lobende Worte: Heute gehe man ja schon so weit zu sagen, Schulzimmer und ihre Architektur seien quasi «die dritte Lehrperson», und die Schule von Sagogn sei so geplant, dass ihre Unterrichtszimmer genau dieser pädagogischen Absicht entsprächen.

Laut Gemeindepräsident Hans Peter Casutt konnte der Ende 2013 von der Gemeindeversammlung für das Vorhaben gesprochenen Kredit von 5,2 Millionen Franken eingehalten werden. Neben den Schulräumlichkeiten befinden sich im Neubau unter anderem auch eine Aula und die neue Gemeindeganzlei. (ANR/JFP)



Lob vom Regierungsrat: **Sagogns neue Schule** ist seit Sonntag offiziell eingeweiht. (FOTO ANR)

INSERAT

THE NEXT
100 YEARS

1.00% Leasing



Freude am Fahren

bmw-ostschweiz.ch



100 JAHRE BMW. 1.00% LEASING.

PROFITIEREN SIE JETZT VON ATTRAKTIVEN JUBILÄUMSKONDITIONEN INKLUSIVE PREISVORTEIL BEI BARZAHLUNG.

Alpina Chur AG
Kasernenstrasse 165
7000 Chur
Tel. 081 287 10 10
www.bmw-alpina.ch

Nino Unold AG
Flüelastrasse 2
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 16 60
www.bmw-unold.ch

Garage Röschmann AG
Berglistrasse 11
8750 Glarus
Tel. 055 646 20 00
www.roeschmann.ch

Auto Derungs AG
Via Crappa Grossa 19
7130 Ilanz
Tel. 081 920 10 10
www.auto-derungs.ch

Auto Steiner AG
Gommiswald + Rapperswil-Jona
Rütistrasse 163
8645 Rapperswil-Jona
Tel. 055 220 10 30
www.auto-steiner-ag.ch

Auto Steiner AG
Gommiswald + Rapperswil-Jona
Rickenstrasse 40
8737 Gommiswald
Tel. 055 285 80 20
www.auto-steiner-ag.ch

Auto Walser AG
Bahnhofstrasse 56
7323 Wangs
Tel. 081 720 45 50
www.autowalser.ch

BMW 120d, 140 kW (190 PS), 1995 cm³, 4,1–4,5 l/100 km, 108–118 g CO₂/km (Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen 139 g CO₂/km), Energieeffizienzklasse A–B. Katalogpreis CHF 37 900.–, 1. grosse Leasingrate CHF 5850.–, Laufzeit 48 Monate, 10 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 1.00%, mtl. Rate CHF 379.–, Leasingaktion gültig vom 1.7.2016 bis zum 30.9.2016 für alle BMW Neufahrzeuge (ausgenommen BMW M Modelle, BMW 6er und BMW 7er Reihe, BMW X1 sowie BMW i, Kundenübernahme bis zum 31.10.2016), Vollkaskoversicherung obligatorisch. Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ein Beispielangebot von BMW Financial Services, BMW (Schweiz) AG. Ein individuelles Angebot erhalten Sie bei Ihrem BMW Partner.